

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 57

Dienstag den 17. Mai 1881.

50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

Badnang.
Bekanntmachung.
Großer reeller Ausverkauf
fertiger Herren- & Knaben-Kleider
im Gasthof zum Schwanen
von Albrecht Levison aus Stuttgart
 beginnt am Samstag den 14. Mai und dauert nur bis über den Markt bis Dienstag Abend den 17. Mai. Das Lager ist wie immer sehr reichhaltig sortirt, so daß Jedermann befriedigt werden kann.
Preis-Courant.
 Complete Anzüge v. M. 20, 24, 27, 28—45.
 Frühjahrs-Ueberzieher von M. 14, 16—23.
 Joppen, 1- u. Dreihüg v. M. 6, 7, 8—14.
 Jaquets von M. 11, 13, 15—21.
 Hosen und Westen enorm billig.
 Knaben-Anzüge in allen Größen v. M. 3, 4, 6—15.
 Jäger- u. Schützen-Joppen v. M. 6, 7, 9, 11—15.
 Der Ausverkauf beginnt am Samstag den 14. Mai und dauert nur 4 Tage, nur bis über den Markt im Gasthof zum Schwanen über eine Treppe.

Dr. med.
Apotheken zu haben:
Röslund's
Malz-Extracte
 reines, concentrirtes, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Brustleiden;
 mit Eisen, gegen Bluthmuth; und Blutarmuth;
 mit Chinin, als Kräftigungsmittel für Kranke;
 mit Kalk, für schwächliche, mit engl. Krankheit behaftete Kinder, sowie für Augenleidende;
 mit Pecherthran, viel leichter zu nehmen und zu ertragen als der Pecherthran für sich.
Bäder-Malz-Extract, von Aquarellen bei Schwächen, Nerven, vielfach angewendet.
Röslund's
Malz-Extract-Bonbons, die wirksamsten, wohlgeschmecktesten und leicht verdaulichsten Hustenbonbons.
 Firma: C. Röslund, Stuttgart

Aus dem Leben eines Seehelden.
 Novelle von G. Schmidt.
 (Schluß.)
 Der Vice-Admiral de Haan und die übrigen Kapitäne traten ein. Michael de Ruiter lächelte ihnen zu: Nun, meine Freunde, es gilt den ewigen Abschied! Hört meine letzten Anordnungen. Ihr, de Haan, übernehmt nach mir das Kommando, Graf von Swieten rückt in Eure Stelle ein, und mein guter Kallenburg wird Schout by Nacht. Welcher dem Prinzen von Oranien und den Generalstaaten meinen Tod. Allen Offizieren der Flotte, die ich jetzt nicht um mich versammeln kann, bringt meinen herzlichsten Dank für ihre Ergebenheit und Treue. Allen Seeleuten, die je mit mir an Bord eines Schiffes gelebt, gedient ich in Liebe und wünsche ihnen Frieden und Freude. Ich habe nie einen Feind gekannt und mit der Welt in fitem Frieden gelebt, wäre aber Jemand, den ich wissenschaftlich gekannt hätte, so bitte ich es ihm reuend ab. — Schont Euch, de Ruiter, schont uns! hat Gerhart Kallenburg.
 Admiral de Haan, fuhr de Ruiter nach einer Pause fort, Ihr seid mein Nachfolger im Amte; führt es mit Kraft. Mein Sekretär wird Euch die geheimen Instruktionen übergeben, richtet Euch streng darnach. Vor allem aber, ihr Herren, vor Allem wahr die Ehre unserer Flagge; sie sei euch heilig! Schwört mir, daß ihr sie mit eurem Leben beschützen wollt! — Wir schwören! entgegneten die Offiziere mit gewaltsam unterdrückter Rührung.
 Ich danke euch! — Nun bin ich bereit! Herr, in deine Hände befehle ich meinen Geist! — Willem de Haan, Ihr sollt mir die Augen zu drücken. — Willem de Haan trat zu dem Ruhebett des Sterbenden, und beugte sich voll Rührung über ihn. — O Tag des Schreckens! sprach Kallenburg.
 Er stürbt! schrie nach einer Pause de Haan. — Es ist vollbracht! sagte Westhobius. Herr, nimm seinen Geist auf.
 Das Schiff hatte mit dem Winde vor seinem Anker gewendet und lag mit dem Spiegel nach Westen. Durch die Fenster fiel ein Strahl der sinkenden Sonne und umleuchtete das Antlitz des Helben, auf welchem ein Lächeln der Verklärung

schwebte. Gerhart Kallenburg ging hinaus, um voll tiefer Rührung die Flotte von dem Geschehenen durch einen Tagesbefehl in Kenntniß zu setzen. Der Sekretär des Admiralschiffes aber schrieb in das Loggbuch:
 Bai von Syrakus. Michael Adrianson de Ruiter, Lieutenant-Admiral-General von Holland und Westfriesland, Ritter des goldenen Vlieses und des Michaels-Ordens, starb heute am 29. April um 7^{1/2} Uhr, in Folge der vor Catania empfangenen Wunde.
 Am Ufer war zu derselben Stunde eine laute Bewegung. Das Volk jauchzte dem Unterkönig von Sicilien, Marquis von Villafrauca, entgegen, der eine geschmückte Staatsbarke bestieg und begleitet von einem glänzenden Gefolge sich nach dem holländischen Admiralschiffe begab. Die Offiziere empfingen den hohen Gast mit Ehrerbietung, und verkündeten ihm, was geschehen.
 Das wolle Gott nicht! rief der Vizekönig erschrocken. Ich komme im Namen Seiner allerkatholischen Majestät, um ihn mit hohen Ehren und Würden zu schmücken. — Ihr kommt zu spät, unterbrach ihn Kallenburg mit tiefer Rührung.
 Man begab sich in die Kajüte. Gedankenvoll stand der Marquis von Villafrauca vor dem Toten. Spaniens erhabener König hat den Heldengeist erkannt, der in ihm wohnte, und wußte ihn zu würdigen, sprach er zu den Umstehenden. Wir wollten ihn mit äußeren Ehren schmücken, aber er bedarf ihrer nicht mehr. So möge denn, was ihn vor Tausenden erheben sollte, seinen Sargdeckel zieren.
 Er winkte. Zwei Pagen des Vizekönigs stellten ein Labouret zu den Häupten des Lagers und legten den Herzogshut darauf, zwei Andere breiteten den Herzogsmantel über den Toten aus. Diese Stille herrschte während dieser Ceremonie.
 Da fiel der erste Krämerschuss an Bord des Admiralschiffes, nach einer Minute folgte der zweite, und die übrigen in gleichen Pausen. Der dumpfe Schall der Geschütze fand sein Echo in den fernsten Meeren, die je von einem niderländischen Kiel durchsucht sind.

Verstiebenes.
 * (Anstrengung beim Tanzen.) Man hat berechnet, daß eine Dame in einer Ballnacht bei den jetzt gebräuchlichen Tänzen, wenn sie dieselben alle mittänzt, nach Schritten gerechnet, einen Weg von 4 Meilen zurücklegt. Man denke sich ein solches zartes Wesen, mit querschwebenden Schuhen, von einem flüchtigem Schneltritt zusammengepreßt, und gewöhnlich nur auf den fußspitzen hüpfend, und man wird über eine solche Anstrengung erstaunen. Sollte eine solche Person, im bequemsten Anzuge, bei der reinsten Luft, auf dem besten Wege, in der schönsten Gegend, an einem Sommertage in vierzehn Stunden vier Meilen zurücklegen, wahrlich sie würde glauben, es sei kein Ende. Sie würde gewiß auf dem halben Wege ermattet liegen bleiben.
 * (Die Entdeckung des Eisenbahnenetzes) in Deutschland während der letzten 10 Jahre ist eine ganz außerordentliche. Die Betriebslänge sämtlicher deutscher Bahnen ist in dieser Zeit von 18449 auf 33302 Km. angewachsen.
 * (Eine Krone aus Stahl.) Die römische Königskrone wird nicht aus Gold, sondern aus Stahl, und zwar aus einer bei Plessna erbeuteten türkischen Kanone angefertigt werden. Dagegen wird die Krone der Königin aus Gold sein.
 (Schutz gegen die Chassepotkugeln.) Wie man aus Luns meldet, hat sich Jon Jusuff, der berühmte Heilige der heiligen Stadt Kairwan (dieser Stadt darf noch heute bei Todesstrafe weder von Christen, noch von Juden betreten werden), mit dem in der Hauptmoschee dieser Stadt aufbewahrten Koran-Exemplare, das noch aus dem 12. Jahrhundert stammt, und dem man eine große Wunderkraft zuschreibt, zu den Krümern begeben, um denselben so Hilfe gegen die Franzosen zu bringen.
 Uab. Ein deutsches Mädchen in Wisconsin hat sich neulich mit einem Chippewa-Indianer verheiratet und mit ihm das Lager seines Stammes bezogen, wo sie jetzt im Gewande einer Indianerin umherwandelt.

Revier Reichenberg.
Stammholz-Verkauf.
 Am Freitag den 20. d. M. aus Brenntenbau, Abth. Wolfslänge und Königabrunnen: 8 Eichen mit 9,92 Fm., 21 Rothbuchen mit 41,14 Fm., 15 Raubbuchen 3,86 Fm., 2 Eichen 1,88 Fm., 1 Ahorn 1,15 Fm., 1 Birle 0,75 Fm., 32 Elen mit 17,44 Fm., aus dem Seebau bei Badnang: 24 Wagnereichen mit 8,80 Fm., 11 Raubbuchen 2,38 Fm., 1 Birle 0,54 Fm., 1 Eiche mit 0,54 Fm., aus der Breithalbe bei Eschelhof: 1 Eiche mit 1,06 Fm. Abfuhr durchaus günstig.
 Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr am Blockhaus auf der hohen Straße, Nachmittags 4 Uhr im Schlag Seebau.
 Reichenberg den 13. Mai 1881.
 R. Forkant.
 Bechtner.

Die Futterverpachtung
 vom 27. und 28. April ist genehmigt worden.
 Badnang den 15. Mai 1881.
 R. Betriebsbauamt.
 Herrmann.

Badnang.
Landwirthschaftl. Bezirks-Verein.
 Für den in Anregung gebrachten gemeinschaftlichen Besuch der in Stuttgart in der Zeit vom 21.—24. d. M. stattfindenden **Waidvieh-Ausstellung** und in Verbindung damit der bis dahin eröffneten Landesgewerbeausstellung ist ein **Montag, 23. d. M.** bestimmt.
 Abgang nach Stuttgart mit dem ersten Zug.
 Die Teilnehmer hieran wollen dies im Lauf der Woche hieher mittheilen.
 Den 16. Mai 1881.
 Vereins-Vorstand:
 Oberamtmann Göbel.

Murrhardt.
Brennholz-Verkauf.
 In den Stadtwaldungen wird an nachbenannten Tagen im Aufstreich verkauft und zwar:
Mittwoch den 18. d. M., Vormittags von 9 Uhr an, im Schlag Koblhau Abth. 3 (Wädeltopf) und Abth. 1 (Ebene):
 11 Am. Eichen
 109 Am. Buchen
 415 Am. Nadelholz
 Scheiter, Klotz, Prügel u. Anbruchholz.
Donnerstag den 19. d. M., Vormittags von 9 Uhr an, in den Schlägen Weisengehren und Todtenwäldle und Scheibholz aus den Waldtheilen Hartbiegel, Linders, Rollenberg, Köhlersberg, Riesberg, Raith, Siebentnie und Streitmeller:
 3 Am. Buchen
 3 Am. Alpen
 442 Am. Nadelholz
 Scheiter, Klotz, Prügel und Anbruchholz.
 Liebhaber werden eingeladen.
 Zusammenkunft und Abgang je Morgens 8^{1/2} Uhr auf der Brücke beim Bahnhofs.
 Den 15. Mai 1881.
 Stadtspflege:
 Glesing.

Oberamtsstadt Badnang.
Verkauf eines Rothgerberei-Anwesens.
 Das in der Konkursmasse des Rothgerbers Jakob Kurz hier vorhandene Rothgerberei-Anwesen, bestehend in:
 Einem neuerbauten zweistufigen Wohn- u. Rothgerberei-Gebäude mit Gerberwerkstatt und gewölbtem Keller,
 Brandvers.-Anschlag incl. Zubehörden zum Rothgerbereibetrieb 8200 M.,
 1/2 a 50 qm Wiese und Debe beim Haus, im Zwischenacker, angeschlagen zu 7000 M.
 kommt am **Montag den 20. Juni d. J.,** Vormittags 11 Uhr, aus freier Hand auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung, wozu Kaufsüchtiger mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß zur Aufstreichsverhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist.
 Den 12. Mai 1881.
 Der Konkursverwalter:
 Rathschreiber Rugler.

Winnenthal.
Küchenmagd
 ist erledigt und wollen sich Bewerberinnen unter Vorlegung von obrigkeitlichen Prädiatszeugnissen sofort melden. Anhangslohn 130 M. jährlich und freie

Badnang.
Gausverkauf oder Verpachtung.
 Frau Rothgerber **Wilb. Dettinger** im Biegel ist gelommen, ihr Wohnhaus nebst gut eingerichteter Gerberei zu verkaufen oder zu verpachten. Bemerk wird, daß die Wohnung auch ohne die Gerberei verpachtet werden könnte. Liebhaber wollen sich wegen Näherem wenden an **D. Langbein, Schuhmacher.**

Reichenberg.
Job. Wolf hier hält nächsten **Mittwoch den 18. Mai,** von Vormittags 9 Uhr an eine **Fabrik-Auktion,** wobei hausgeräthliche Gegenstände gegen baare Bezahlung zum Verkauf kommen; ferner ein vollständiger **Schreinerhandwerkzeug** und eine Partie trocken Birnbaumholz, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Badnang.
 Ueber den Markt ist sehr schönes und billiges **Porzellan** auf dem Marktplatz zu haben.
 Suppenteller 12—15 Pf.
 Kleine Teller 8, 9, 10 Pf.
 Kaffeeschüsseln 12—15 Pf.
 Nachttöpfe 45—60 Pf.
 und sonst noch verschiedene und billige Artikel zu Fabrikpreisen.
 Bitte genau auf meine Firma zu achten.
Josef. Kohle.

Badnang.
 Die alleinige Niederlage der englischen **Glanzstärke** zum Glanzbügeln bringt in ausgezeichneter Qualität wieder in Erinnerung zu 20 Pf. das Paket
G. Gebhardt.

Bergmann's
Cheerschwefel-Seife
 bedeutend wirksamer als Theer-seife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt im kürzesten Fristeinerne blendend-weiße Haut. Vorräthig à St. 50 Pf. bei **Apotheker Weil.**

Badnang.
3 gute Betten
 verkauft im Auftrag **Karoline Einzig.**
 Eine gute **Gais** hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Badnang.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher und aufrichtiger Theilnahme, die wir während dem Krankenlager unseres innigst geliebten Kindes erfahren durften, für die reichen Blumenpenden und für die Begleitung der Kleinkinderhüter zum Grabe sprechen den herzlichsten Dank aus Die tiefbetrübteten Eltern:
Karl Pfeleiderer.
Christine Pfeleiderer.

Universal-Ritt
 aus eigener Erfahrung erprobt, zum Riten von Glas, Porzellan, Metallen etc. empfiehlt per Stange 25 Pf. die **Obere Apotheke, Badnang.**

Anlehen
E. H. können gegen gute Pfandsicherheit fortwährend beschafft werden.
Gd. Sailer,
 Ludwigsburg.

Ohne Vermittlung von Agenten und ganz kostenfrei
 können gegen gute Pfandsicherheit **Anlehen** stets abgegeben werden von **der Oberamts Sparkasse Badnang.**

Badnang.
 4 Eimer alten, 3 Eimer **neuen Wein** sowie 3 Eimer guten Most sind zu verkaufen. Zu erfragen bei **Schiefer, Küfer.**

Badnang.
Gutes Flaschenbier empfiehlt über die Straße **Marie Kittinger** im früher Kaufmann Humm'schen Laden.

Badnang.
 Circa 3000 Schuh **Bauholz** mittlerer Stärke, wobei die Hauptbalken nur 20 Schuh lang sein müssen, sucht sogleich zu kaufen
Th. F. Brenninger.

Badnang.
Ein Arbeiter findet sogleich Beschäftigung bei **R. Krapp, Schneidermstr.**

Badnang.
Ein Logis hat zu vermieten **W. Keß, Schreiner.** Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre **der Obige.**

Badnang.
 Nächsten Freitag den 20. d. M. gibt's **Ralk** bei **Ziegler Wieland.**

STUTTGART.

Württembergische Landes-Gewerbe-Ausstellung

Feierliche Eröffnung den 19. Mai, Vormittags 11 Uhr

durch Seine Majestät den König.

B a c k n a n g.

Großer Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe verkaufe ich mein ganzes Warenlager, als:

Tuch, Bukskin & Halbtuch.

Damenkleiderstoffe in allen Farben, Hofenzeuge, halb- und baumwollene Bett-, Schurz- & Kleiderzeuge, Pique, Fize & Blaudruck, Madapolam, Schirting & Stuhltuch, Hemdenzeuge & Baumwollflanelle, Bettbaragent, Drill & Bettfedern, Leinwand, Tisch- & Handtuchzeug, Tischtücher, Servietten, lein. Taschentücher

Weisse und farbige Hemden, Schwarze, weiße und Zeugleschürzen, Chemisetten, Manschetten, Chemisett-schleifen, Hemdeinätze, Kragen & Cravatten, Seidene Levantintücher & Schawlchen, Barchent- & Foulard-Taschentücher, Bett-einätze, Spitzen & Stidereien.

Sämmtliche Waaren sind von bester Qualität und wird alles zu außergewöhnlich billigen

aber festen Preisen,

um schnell zu räumen, abgegeben.

Achtungsvoll

Rudolph Beuttler.

Elegante Mantelets, Paletot, Regenmäntel & Jacken, für Stadt und Land passend, gebe ich ebenfalls zu Ausverkaufspreisen ab.



B a c k n a n g. Dienstag Abend

Bock im Löwen.

Ein braves fleißiges Mädchen, das in der Wirtschaft erfahren ist und gute Zeugnisse besitzt, wird zum sofortigen Eintritt gesucht von D. Erb z. deutschen Kaiser.

Ein tüchtiger Arbeiter kann sogleich eintreten bei Friedr. Seyfert jr., Schreiner.

Gewerbe-Verein

Nächsten Montag den 16. ds., präcis 8 Uhr im Waldhorn: Bericht unseres Vorstandes über die statistische Konferenz in Berlin.

Frankfurter Friedensvertrag.

Am 10. Mai waren 10 Jahre verflossen, seit im Hotel „Zum Schwan“ in Frankfurt a. M. der Friedensvertrag zwischen Deutschland und Frankreich unterzeichnet wurde.

Wir dürfen uns dieses Tages freuen; un-mittelbar nach dem Kriege herrschte das Gefühl vor, daß der geschlossene Friede nicht von langer Dauer sein werde; Graf Moltke sprach im Reichs-tag seine Ueberzeugung dahin aus, daß Deutsch-land fünfzig Jahre lang immer bereit sein müsse, die zurückgewonnenen Reichslande abermals gegen Frankreich zu verteidigen.

Die Vorgänge in Tunis boten eine will-kommene Gelegenheit zu einer Probe-Mobil-machung, zu einem Probe-Krieg. Die Art und Weise, wie besonders die erstere ausgefallen ist, muß den Franzosen gezeigt haben, wie weit sie trotz ihrer für das Meerwesen aufgewandten Milliarden noch hinter Deutschland zurück sind; bei uns steht glücklicherweise, mit wie schweren Opfern dies auch erlaubt sein mag, das „schlag-fertige Heer“ nicht nur auf dem Papier; es ist ein Wesen, das in Fleisch und Blut des ganzen Volkes übergegangen, stets bereit die Grenzen zu schützen, wenn Friedensstörer drohen.

Alle deutschen Patrioten haben dem Friedens-schluß vom 10. Mai 1871 zugejubelt, der uns in den Genuß dessen zu kommen verhieß, was das „Blut und Eisen“ errang; unsere Brüder und Söhne haben auf den französischen Schlach-telfeldern für Deutschlands Größe und Einheit geblutet; unsere Fürsten haben hochherzig einen Theil ihrer Souveränität preisgegeben, dem deutschen Einheitsgedanken zu Liebe.

Wir haben die Ueberzeugung, daß die deutsche Ein-heit nimmermehr allen inneren Erschütterungen, wie allen Angriffen von außen widerstehen wird, aber es ist wünsch-bar, daß es einige Zeit, vielleicht mehrere Generationen dauern wird, um eine Ueberreifeinigung herbeizuführen zwischen einer Menge sich bekämpfender Völkerschaften auf völkerverständlichem und friedlichem Wege.

Tägliche Nachrichten.

Durch die im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs ergangene Entschlie-ung des K. Staatsministeriums vom 11. d. M. ist die bei dem evangelischen Consistorium er-lebte Stelle eines weltlichen Assessors dem Amt-mann Römer in Backnang, zur Zeit Kollegial-hilfsarbeiter bei der K. Kreisregierung in Ell-wangen, übertragen worden.

Tagesereignisse. Deutschesland.

Württembergische Chronik.

Backnang den 16. Mai. (Eingel.) Der Besuch des im großen Rathhausaal ausgestell-ten Schlachtbildes an den zwei abgelaufenen Tagen war ein starker. Hat doch der gestrige Sonntag mit seinem herrlichen Maiensonnen-scheine Hunderte vom Lande in unsere Stadt geleckt, in zahlreicher Vertretung sämtliche Kriegervereine des Bezirks mit wehenden Fahnen, um diese prächtige Schöpfung zu bewundern. Das lebhafteste Kolorit, die Gruppierungen wie die Lebendigkeit der einzelnen Figuren in der hübschen Landschaft fesselten den Besucher auf länger an dieses Kunstwerk und ein kleiner ge-druckter Bericht schildert denselben die Situation. Besondere Beachtung wird von Jedem den im Vordergrund des Gemäldes haltenden Offizieren zugewendet, wobei ein Kärtchen genügenden Auf-schluß gibt und in dankenswerther Weise von Mitgliedern des hies. Kriegervereins Erläuterun-gen gegeben werden; auch wird kaum Jemand den freudigen Empfang der Schwaben durch die org mitgenommenen Preußen und die erwieber-ten kräftigen Hurrahs bei dem zugleich begin-nenden Sturmangriff übersehen. Die Ausstel-lungszeit des Bildes läuft mit dem Donnerstag zu Ende und wird der Besuch, gestern belief sich derselbe auf nahezu 600 Personen, am morgen-den Jahrmakel noch ein bedeutender werden. Die Einnahme, welche wie bekannt der Kasse des württ. Kriegerbundes zur Unterstützung hilf-sbedürftiger Invaliden zufließt, betrug in diesen 2 Tagen 160 M.

Stuttgart den 14. Mai. Kommen den Dienstag erwartet die Residenzstadt die glückliche Rückkehr S. Majestät des Königs und der Königin aus Cannes und Dudy nach längerer Abwesenheit. Die Stadt wird in reichem Flaggen-schmuck die Rückkehr festlich begehen. Die Gemeindefestlichkeiten werden S. Maj. am Bahnhof empfangen. Auch die Schützengilde, die Feuerwehr u. s. w. werden ausdrücken. Wie wir hören, werden die Majestäten die Reise über Immendingen, Nottwil, Horb und die Gäu-bahn vornehmen und in Stuttgart am 3.55 Nachmittags eintreffen. Gestern Abend um 7 Uhr war die Eberhardsgruppe von P. Müller so weit dem Postament nahegebracht, daß die Ranten ineinander übergriffen. Heute früh 5 Uhr wurde die Arbeit wieder aufgenommen und um 7 Uhr stand das Werk hochragend auf dem festen Boden, auf dem es die Pietät eines Volkes, den Ruhm des Künstlers und den Kunstsinne eines Königs den fernsten Zeiten ver-künden möge.

Der Pöhlengarten in Dietzheim, wel-cher bei seiner Errichtung zur Aufnahme von höchstens 50 Fohlen berechnet war, hat diese Anzahl durch die bisherigen Anmeldungen jetzt schon erreicht. Das größte Kontingent hiezu stellen die Oberämter Waiblingen und Besigheim, aus welchen je 10 Fohlen angemeldet sind, dann folgen die Oberämter Brackenheim mit 8, Maul-bronn mit 6 und Neckarjulin mit 5 Fohlen. Dem Geschlechte nach vertheilt sich die angemel-bete Zahl auf 27 Hengst-, 17 Stutenfohlen und 6 Wallachen.

Winnenden den 12. Mai. Die Aus-wanderung nach Amerika aus unserem Bezirk nimmt immer größere Dimensionen an. Am Sonntag Morgen vereinigten sich auf dem hies-igen Bahnhofs ca. 60 Personen aus verschiede-nen Ortshäusern, so namentlich aus Oppelsoborn allein 32 Personen; mit Ausnahme von drei Familien waren es lauter junge kräftige Leute beiderlei Geschlechts im Alter von 18 bis 25 Jahren; in den nächsten Wochen wollen nach

dem „N. L.“ noch gegen 200 Personen nach-folgen.

Waiblingen den 12. Mai. Die Frequenz der Universität hat bekanntlich mit der im vorigen Sommersemester erreichten Ziffer 1282 zum erstenmale die Zahl 1200 überschritten. Wie die „L. Chr.“ hört, ist die vorjährige Frequenzzahl auch in diesem Semester wieder er-reicht worden.

Dehringen den 13. Mai. Endlich ist es gelungen, einer Reihe von frechen Diebstählen auf die Spur zu kommen, nachdem die Bestohlenen längst darauf verzichtet hatten, den Thäter zu entdecken. Im Verlauf der letzten 1 1/2 Jahre wurden nämlich sämtlichen hiesigen Gerbern aus den Lagerräumen und Gruben eine große Anzahl theils fertiger, theils halbfertiger Häute gestohlen, deren Gelbwerth zusammen über 1000 M. betrug. Trotz der größten Wachsamkeit und trotzdem, daß einer der Bestohlenen für die Ent-deckung des Diebes eine Belohnung von 300 M. aussetzte, blieb der Thäter verborgen. Da wurde vor einigen Wochen in der Nähe von Hall ein Tagelöhner Namens Carl neben seiner Frau gefänglich eingezogen (wie fr. Zt. in d. Bl. be-richtet worden), da sie in verschiedenen Bauern-häusern der Umgegend Diebstähle verübt hatten. Diese Leute hatten vor 1/2 Jahre noch in Dehrin-gen gewohnt, waren dann weggezogen und hat-ten sich in einem einzelstehenden Hause bei Hall eingemietet. Unter den vielen gestohlenen Gegen-ständen, die man bei ihnen vorfand, war auch ein Fell, das dem hiesigen Gerber W. bei einem jener Lederdiebstähle weggenommen war. Auch das Verhölzung eines damals gestohlenen Schab-karrens fand sich noch vor und wurde von dem Eigentümer wieder erkannt. In Folge weiterer Untersuchung gelang es auch, den Fehler zu entdecken; derselbe ist ein vermöglicher Mann in Gailsbach, Dtl. Weinsberg, und bekleidet sogar das Amt eines Anwalts in seiner Gemeinde. Seine zwei Söhne sind Schuhmacher und in seinem Keller fand sich noch eine Menge halb-fertigen Leders, das von hiesigen Gerbern als ihr Eigenthum erkannt wurde. (N. L.)

* Am Sonntag den 15. d. ist die erste elektrische Eisenbahn in Deutschland eröffnet worden. Derselbe verbindet zwei Ortshäuser in der Nähe Berlins mit einander, die starken Ver-kehr haben, Lichtenselde und Zehlendorf.

* Die preussische Regierung geht mit dem Plane um, für die freiwillige Feuerwehren eine allgemeine Unfallversicherungsgesetze zu grün-den, wie solche schon in den süddeutschen Staaten bestehen.

— Auf ein von Baroper (Westfalen) Bür-gern am Gedentage des Frankfurter Friedens an den Fürsten Bismarck gerichtetes Huldig-ungstelegramm ging eine Antwort ein, in der es nach dem Dank für die Begrüßung heißt: „Zu meiner Freude haben wir Aussicht auf wei-tere ungestörte Fortdauer des Friedens. v. Bis-marck.“

Frankreich.

* Die Tunisangelegenheit hat ein ras-ches Ende gefunden. Nachdem General Breard mit seiner Truppenabtheilung bis eine halbe Stunde vor die Stadt Tunis vorgerückt war, und der Bey immer noch keinen bewaffneten Widerstand leistete, singen die Franzosen an, sich zu schämen und suchten sich aus der Affaire, die ihnen den Haß der Engländer und Italiener ausgezogen hat, möglichst rasch herauszuziehen. Dies gelang, wie folgendes Telegramm berichtet: Paris den 13. Mai. Laut hier eingegangenen Nachrichten aus Tunis begab sich der General-konsul Roustan gestern Vormittag zu dem Bey, um eine Audienz für den General Breard aus-zuwirken. Der Bey verzögerte seine Antwort bis Mittag und bewilligte sodann die Audienz für 4 Uhr Nachmittags. Um diese Zeit begab sich Breard nach dem Barde und verlas vor dem Bey einen aus 10 Artikeln bestehenden Vertrag, dessen Hauptbestimmung die Einsetzung eines französischen Ministerresidenten in Tunis ist, dem es obliegen soll, die Ausführungen der Ver-tragsbestimmungen zu überwachen. Der Bey erbat sich bis 2 Uhr Bedenkzeit, unterzeichnete jedoch schon um 8 Uhr den Vertrag, wobei er

Ausstellung des großen Kunstgemäldes der Schlacht von Wörth.

Das von Sr. Majestät unserem vielgeliebten König Karl als Protektor des Württemb. Kriegerbundes letzterem zur Ausstellung überlassene große Schlach-tgemälde von Prof. Meitreu wird bis 19. Mai d. J. im großen Rathhaussaale in Backnang zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt. Der Saal ist über die ganze Ausstellungszeit von Vormittags 8 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr geöffnet. Entree nach Belieben, jedoch nicht unter 20 Pf. Kinder unter 14 Jahren, welche jedoch nur in Begleitung erwachsener Per-sonen Zutritt haben, bezahlen die Hälfte, und Schüler, welche mit ihren Lehrern in corpore erscheinen, nur 5 Pf. Der Ertrag der Eintrittsgelder fließt in die Unterstützungskasse des würt-temb. Kriegerbundes und wird daher in Anbetracht des wohlthätigen Zweckes zu recht zahlreichem Besuche umso mehr eingeladen, als in hiesiger Gegend nicht wie-der Gelegenheit geboten werden dürfte, ein derartiges Kunstgemälde zu besichtigen. Den 10. Mai 1881. Der Krieger-Verein: Vorstand: Mayer, Kassier: Erb, Schriftföhrer: Eisenmann.

Geschäftsverlegung & Empfehlung.

Nachdem sich meine Wirtschaft und Meggerei nicht mehr in der Bierbrauerei des Herrn Wahl, sondern in dem Meg-ger Meurer'schen Hause in der obern Vorstadt befindet, und ich nun auch die Wirtschaft daselbst eröffnen habe, mache ich einem verehrlichen Publikum von hier und Umgegend hiervon mit dem ergebensten Ansuchen Anzeig, daß ich auch ferner be-müht sein werde, meine werthen Gäste bestens zu befriedigen. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet Achtungsvoll Wilhelm Feldmeth, Megger & Wirth.

Bei gegenwärtiger Bauzeit empfehle ich mich im Legen von Cement-böden und Trottoirs, im Bestellen von Bassins, Pferde- und Rindviehtrögen und wasserdichten Kellern sowie jeder weiteren Cementarbeit. Meine Wohnung und mein Lager in Portland- und Roman-Cement befindet sich in der Bierbrauerei z. Kronprinz und demerke hierbei, daß jede Anfertigung unter Garantie erfolgt. Achtungsvoll G. Backof.

Advertisement for Schraderscher Trauben-Brust-Honig, featuring a logo and handwritten-style text.

Murrhardt. Zwei Logis hat sogleich oder auf Jacobi zu vermie-then Karl Gler, Schreiner. Einen Kastenofen hat zu ver-kaufen der Obige. Backnang. Nächsten Donnerstag den 19. Mai gibts schwarzen u. wei-ßen Kall bei Ziegler Schab.

Das Verlangen stellte, daß französische Truppen Tunis nicht betreten sollten, was übrigens auch nicht die Absicht der französischen Regierung war.

London den 12. Mai. Die „Daily News“ erfahren von glaubwürdigster privater Seite, die italienische Polizei habe ein Komplott zur Ermordung des Königs von Italien entdeckt.

Petersburg den 12. Mai. Meldungen aus Odesa zufolge fanden im Flecken Beresowska im Gouvernement Cherson zwei Tage lang Tumulte statt, wobei jüdisches Eigentum geraubt und einige Häuser der Juden niedergebrannt wurden.

Ueber die Judenhege in Kiew theilt man der „N. Fr. Pr.“ noch folgende Einzelheiten mit: Der ganze hiesige Bazar, ungefähr 600 Läden, wurde geplündert; die Waaren wurden auf Fuhren geladen und nach den umliegenden Dörfern geschleppt; was man nicht mitnehmen konnte, wurde zerrissen, in den Fluß geworfen oder mit den Füßen in den Koth getreten.

Man sucht mit Recht den Werth der Ausstellungen mehr nach der idealen Seite hin, anstatt in demselben direkte Gelegenheiten zu materiellem Erwerb zu erblicken. Es sind Feste, an welchen die sonst nach Brot gehende Arbeit in ihrem Feiertagsgewand sich sehen läßt, und der Fester tag ist ein Tag, an welchem nicht erworben, sondern verzehrt wird.

Newyork den 10. Mai. Sechs Dampfer lanbeten gestern 6521 Einwanderer, meist Deutsche. Das Arbeitsbureau in Castle Garden meldet, daß dort gute Nachfrage nach Arbeit sei, insbesondere nach Landarbeitern und Hausgefinde.

Die große Jury des Newyorker Bezirksgerichts hat gegen die Kapitane mehrerer deutschen und englischen Dampfer Anklage wegen Verhinderung einer größeren als gesetzlich gestatteten Anzahl von Passagieren erhoben.

Schneefall. Am 11. Mai auf dem Semmering, die Eisenbahnzüge verkehren nur mit Schneefall. Der Schnee fiel auch auf dem Goldgraben und bis zur Schmelz (dem Wiener Exerzierplatz) herab. — Smunden (11. Mai) 3-5 Centimeter Schnee.

(Aus Petersburg) theilt man der „Presse“ die folgende Geschichte mit: „Am Morgen des Hinrichtungstages der fünf Kaiserermörder waren bekanntlich die Bierbuden und Kabalen der Stadt geschlossen, nach der Execution wurden sie wieder geöffnet, am Abend aber nochmals geschlossen. Einige Besitzer von diesen Etablissements begaben sich nach einigen Tagen zu Boris-Melitow (Minister des Innern) und beklagten sich über die Schließung am Abend und über den ihnen dadurch zugefügten materiellen Schaden.

Landesgewerbeausstellung. A. C. Stuttgart den 12. Mai. Man sucht mit Recht den Werth der Ausstellungen mehr nach der idealen Seite hin, anstatt in demselben direkte Gelegenheiten zu materiellem Erwerb zu erblicken.

Frankfurter Goldkurs vom 14. Mai. 20 Frankenstücke . . . 16 20—21 Englische Sovereigns . . . 20 41—45 Russische Imperiales . . . 16 72 Dollars in Gold . . . 4 25—28 Dukaten . . . 9 55—59

Eisenbahn-Fahrplan vom 15. Mai 1881 an. Stuttgart-Waiblingen-Hall. Stuttgart Abg. 7. 5 11.50 4.32 8.55 Waiblingen Abg. 7. 12 12.40 4.40 9.22

Handel, Gewerbe und Verkehr. Stuttgart. Gemeinderath Dr. Götz erstattet den Bericht der Gewerbeabtheilung über die von der St. Städtischen mitgetheilten Einwendungen gegen das Gesetz und weitere Marktrechte.

ung über die von der St. Städtischen mitgetheilten Einwendungen gegen das Gesetz und weitere Marktrechte. Es sind die Städte Heilbronn, Kirchheim und Göppingen, welche sich in Betreff des von Stuttgart für den Juni beabsichtigten Wollmarktes, sowie Heilbronn und Ludwigsburg, welche sich gegen die von Stuttgart beabsichtigten Ledermärkte, besonders gegen den vom 12.—13. Februar zu Einwendungen bei der Königl. Regierung veranlaßt gesehen haben, da diese Stuttgarter Märkte den übrigen Schaden und sie beeinträchtigen würden; Badnang hält überhaupt die Vermehrung der Ledermärkte für die Produzenten wie für die Konsumenten für nachtheilig, da sie durch ihre Zerplitterung des Verkehrs nur unnötigen Aufwand an Geld und Zeit verursachen.

Fruchtpreise. Winnen den 11. Mai. Korn 11 M. 89 Pf. Dinkel 8 M. 73 Pf. Haber 7 M. 10 Pf. Ferner per Stmtr: Gerste 2 M. 80 Pf. Roggen 3 M. 20 Pf. Weizen — M. — Pf. Ackerbohnen 3 M. 10 Pf. Erbsen 5 M. — Pf. Kirschen 5 M. 50 Pf. Weiskorn 3 M. 50 Pf.

Verkauf des Gasthauses zur Rose mit dinglicher Schilwirthschaftsgerechtigkeit & Bierbrauerei. In Folge Ablebens des Hofenwirths und Bierbrauereibesizers Ferd. Kübler dabier wird das in der Masse vorhandene Anwesen, nämlich: Ein zweiflod. Wohn- und Wirthschaftsgebäude mit dinglicher Schilwirthschaftsgerechtigkeit

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 58 Donnerstag den 19. Mai 1881. 50. Jahrg.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Badnang. Bewerberinnen um den Dienst einer Hebamme in hiesiger Gemeinde mögen sich binnen 4 Tagen bei der unterzeichneten Stelle melden. Gemeinderath. Amt. Rathreuter. God.

Badnang. Ortspolizeiliche Vorschriften betr. Auf Grund des §. 142 der Gem.-Ordg. sowie Art. 4 I des Reichsgesetzes vom 23. Juli 1879 und des §. 9 der Minist.-Verfügung vom 4. Okt. 1879 wurde vom Gemeinderath am 7. Mai d. J. folgendes durch R. Kreisregierung unterm 13. d. M. genehmigtes Ortsstatut festgesetzt und hienach zur Kenntniß der hiesigen Einwohnerschaft gebracht: §. 1. Die Erlaubniß zum Betrieb des Geschäfts eines Pfanbleihers oder Radauhändlers wird für die hiesige Stadtgemeinde vom Nachweise eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig gemacht. Den 18. Mai 1881. Gemeinderath. Vorstand God.

Badnang. Siegenchaftsverkauf. Die Erben der verstorbenen Friedrich Jung, Rothgerbers Wittve dabier bringen am Montag den 23. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum zweiten und letztenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Ein zweiflod. Wohnhaus und Scheuer mit gemöbltem Keller, Kohlästrodensstand und Gerberwerthstall beim Haus in der äußeren Alpacher Vorstadt, neben sich selbst und Bader Wafels Wittve, Braudef.-Anschl. 5260 M. 42 a 27 qm Gemüser, Gras- und Baumgarten und Baumaden im Gartenbad, neben Straßenswart Kugler und Heinrich Bransch, Noch nicht angekauft. wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 18. Mai 1881. Rathschreiber Kugler.

Murrhardt. Siegenchaftsverkauf. In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Gottlieb Wieland, Bauern in Lugenjägsmühle, kommt zufolge Anordnung des R. Amtsgerichts Badnang vom 26. März d. J. gemäß Beschlusses des Gemeinderaths dabier als Vollstreckungsbehörde vom 20. April l. J. die hienach beschriebene Siegenchaft desselben und zwar: Markung Murrhardt. Gebäude. Nr. 252. 1 a 55 qm Wohnhaus 1 a 83 „ Scheuer 30 „ Wafchhaus 2 a 32 „ Hof nördlich 1 a 64 „ südlich 7 a 64 qm Ein Hof. Wohnhaus mit Scheunenstod in der Lugenjägsmühle, Brandverf.-Anschl. 5150 M. Nr. 252A. Eine Scheuer b. Haus, Brandverf.-Anschl. 3875 M. Anschlag 2000 M. Nr. 252B. Die Hälfte an einem ein. flod. Bad- und Wafchhaus beim Haus B. B. M. 37 M. 50 Pf. 54 M. Gärten und Ländere: Nr. 377. 30 qm Gemüsegarten 94 „ Land 1 a 24 qm bei der Lugenjägsmühle an der Murr 50 M. Nr. 381. 14 a 43 qm Gras- und Baumgarten am Fehlbache 450 M. Nr. 382. 10 a 34 qm bto. dab. selbst 300 M.

Aeder. Nr. 329. 12 a 53 qm wiff. geb. Ader 53 „ Deubung 13 a 06 qm bei der Lugenjägsmühle 130 M. Nr. 330/2. 13 a 32 qm wiff. geb. Ader dabelfst 130 M. Nr. 331. 6 a 59 qm bei der Lugenjägsmühle 110 M. Nr. 332. 6 a 72 qm dabelfst 115 M. Nr. 334. 28 a 14 qm Ader dabelfst 300 M. Nr. 335/1. 29 a 19 qm Ader in der Lugenjägsmühle 300 M. Nr. 335/2. 35 a 5 qm Ader bei der Lugenjägsmühle 400 M. Nr. 339/1. 25 a 16 qm Ader all. da 300 M. Nr. 347. 29 a 77 qm wiff. geb. Ader bei der Lugenjägsmühle, in der Fehlb. 400 M. Nr. 348/2. 14 a 75 qm Wiesen, früher Ader bei der Lugenjägsmühle 200 M. Nr. 350. 12 a 25 qm wiff. geb. Ader und 2 a 93 „ Wiese 15 a 18 qm bei der Lugenjägsmühle oder in der Fehlb. 250 M. Nr. 362. 4 a 48 qm wiff. geb. Ader, 1 a 52 „ Wiese 2 a 51 „ Land 8 a 51 qm bei der Lugenjägsmühle 255 M. Nr. 364. 9 a 68 qm wiff. geb. Ader dab. 200 M. Nr. 366/2. 6 a 42 „ Ader und 3 a 18 „ Wiesen 9 a 60 „ bei der Lugenjägsmühle 175 M. Nr. 341. 61 a 14 qm Wiesen u. 2 a 76 „ Laubgeb. 63 a 90 „ bei der Lugenjägsmühle im Salzbronnen 800 M. Nr. 342. 12 a 16 qm lmad. Wiese 9 a 45 „ geb. Wechself. 21 a 61 „ bei der Lugenjägsmühle, Salzbronnen 250 M. Nr. 343/1. 37 a 85 qm 1 mädige Wiese bei der Lugenjägsmühle im Salzbronnen 700 M. Nr. 345. 16 a 75 qm lmad. Wiese 32 „ Deubung 17 a 07 „ bei der Lugenjägsmühle 100 M. Nr. 351. 28 a 37 qm in der Fehlb. 500 M. Nr. 352/1. 11 a 64-qm Wiesen bei der Lugenjägsmühle 225 M. Nr. 358. 14 a 54 qm am Fehlbache 250 M. Nr. 383/2. 7 a 14 qm Wiesen in der Lugenjägsmühle 175 M. Nr. 348/3. 9 a 50 qm bei der Lugenjägsmühle 175 M. Von Nr. 385. 12 a 54 qm Wiese im Säggabel 250 M.

Murr nebst einem angebauten Sägmühlestüben, die Lugenjägsmühle genannt, B. B. M. 1373 M. mit Nr. 384/2. 2000 M. Wiesen. Nr. 384/2. „stel an 9 a 3 qm im Säggabel bei Geb.-Nr. 252D. Markung Hausen. Waldungen. Nr. 155. 1 ha 28 a 78 qm Na. belwald in der Lugenebene 550 M. Nr. 465/1. 1 ha 54 a 95 qm gemischter Wald in der Keuthe 650 M. Nr. 161. 90 a 37 qm gemischter Wald in der Lugenebene 390 M. Aeder. Nr. 197. 38 a 42 qm in der Fehlb. 150 M. Nr. 424/2. 8 a 1 qm Ader im Fehlb. 50 M. Wiesen. Nr. 223. 55 a 99 qm in der Strieth 1300 M. Nr. 413/3. Die Hälfte an 8 a 29 qm Weg in Keuthe auch Fehlb. bei Nr. 155. Sämmtlich mit Wohnungs- u. Leihgebingsrecht belastet. Zusammen 17,630 M. ab Werth des Leihgebings 2000 M. Rest 15,630 M.

Montag den 11. Juli d. J. Vormittags 8 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Hiezu werden Liebhaber eingeladen. Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Griefinger und dem Unterzeichneten. Zum Verwalter der Siegenchaft ist Gemeinderath Noller in Hausen bestellt. Den 16. Mai 1881. Gemeinderath als Vollstreckungsbehörde. Namens desselben: Rathschreiber Vogt.

Winnenthal. Offerte auf die Ausführung von ca. 110 qm neuem Kandelplaster und ca. 60 qm Ausbesserung eines bestehenden Kandelplasters nimmt binnen 6 Tagen entgegen. Den 16. Mai 1881. R. Oekonomie-Verwaltung. A. G.

Badnang. Geld-Gesuch. 2000 M. werden gegen Pfand sicherheit aufzunehmen gesucht. Rathschreiber Kugler.

Auf einen Vierspannerwagen, welcher gut erhalten, sieht gef. Anträge entgegen. W. Weg. Kunstmühle Spiegelberg.